

STEP 2022

Studie über die Entwicklung, Probleme und Interventionen zum Thema Handschriften

Bundesweite Lehrer(innen)befragung aus Primar- und Sekundarstufe I/II.

Schwerpunkt: Einfluss der Pandemie

Schreibmotorik Institut e.V. in Kooperation mit dem Verband Bildung und Erziehung (VBE Bund)
31. Mai 2022

Vorbemerkungen

- Die Fragen an die Lehrkräfte beziehen sich auf das vergangene Schuljahr, also das Schuljahr 2020/21. Es konnten nur Lehrkräfte an der Befragung teilnehmen, die im Schuljahr 2020/21 unterrichtet haben.
- Geringfügige Abweichung durch Rundungsfehler sind möglich.

A. Stichprobenübersicht / Demografie

B. Problembeschreibung

C. Einfluss der Pandemie auf die Probleme und ihre Ursachen

D. Handlungsmöglichkeiten

E. Einstellung zur Digitalisierung

F. Zusammenfassung STEP 2022

Verteilung der Stichprobe

Gewichtung anhand aktueller Anzahl Lehrkräfte nach Bereich

Bereich	Anzahl Befragte (ungewichtet)	Gewichteter Anteil in der Stichprobe
Primarbereich	517	32%
Sekundarbereich	324	68%

- ✓ Gesamtstichprobe: **841 Befragte** (ohne berufsbildende und Förderschulen)
- ✓ Gewichtung nach Primar- / Sekundarbereich

Lehrkräfte aller Altersgruppen in der Stichprobe

Stichprobenübersicht

Demografische Merkmale der befragten Lehrkräfte

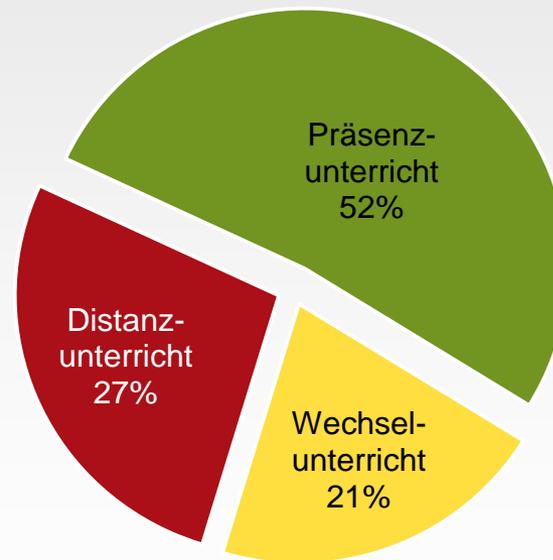
Alter*	
Bis 30 Jahre	3%
31 bis 40 Jahre	21%
41 bis 50 Jahre	31%
51 bis 60 Jahre	31%
Über 60 Jahre	10%
Geschlecht*	
Weiblich	81%
Männlich	18%
Berufserfahrung	
Bis 5 Jahre	10%
6 bis 10 Jahre	10%
11 bis 15 Jahre	17%
16 bis 20 Jahre	16%
21 bis 25 Jahre	20%
26 bis 30 Jahre	12%
Über 30 Jahre	15%

Schulform und unterrichtete Fächer

Schulform*	
Grundschule	31%
Gymnasium	19%
Gesamtschule	19%
Hauptschule / Mittelschule	15%
Realschule	14%
Unterrichtete Fächer (Mehrfachnennungen möglich)	
Deutsch	65%
Mathematik	44%
Fremdsprache	37%
Gesellschaftswissenschaftliches Fach	36%
Kunst / Werken	30%
Sachunterricht	25%
Musik	20%
Naturwissenschaftliches Fach	20%
Sport	18%
Informatik / EDV	9%
Sonstige	19%

Fast die Hälfte des Unterrichts fand in Distanz- oder im Wechselunterricht statt.

Wie viel Prozent haben Sie persönlich im letzten Schuljahr im Präsenz-, Wechsel- und Distanzunterricht unterrichtet?



- A. Stichprobenübersicht / Demografie
- B. Problembeschreibung**
- C. Einfluss der Pandemie auf die Probleme und ihre Ursachen
- D. Handlungsmöglichkeiten
- E. Einstellung zur Digitalisierung
- F. Zusammenfassung STEP 2022

Lehrerinnen und Lehrer sehen deutliche Probleme mit der Handschrift.

Möchten Sie uns noch etwas zum Thema Schreiben lernen / Schrift mitteilen? Offene Nennungen

„In den letzten Jahren konnten sowohl ich als auch meine Kollegen eine rapide Verschlechterung der Schreibmotorik bei den Schülern beobachten, die an die weiterführenden Schulen übergetreten sind. Sowohl die Sitzhaltung, als auch die Schreibhaltung sind oft komplett unbrauchbar für längere Schreib- oder Zeichenhaltungen. Als Lehrkraft an weiterführenden Schulen hat man in Bayern kaum Handlungsspielraum, da die Pflege der Handschrift nicht mehr in den Lehrplänen verankert ist.“

(Lehrerin Sekundarstufe, Bayern, 35 Jahre)

„Eine Bewusstmachung des Problems in weiteren Kreisen der Gesellschaft wäre dringend von Nöten. Kurz und gut: Es handelt sich um eine Kulturtechnik, die viele Elternhäuser und Schüler nicht mehr als eine solche ansehen und deren Nutzen auch nicht mehr begreifen.“

(Lehrerin Sekundarstufe, Baden Württemberg, 56 Jahre)

„Handschriften lernt man nur durch Handschreiben. Handschreiben schafft neue Synapsenverbindungen im kindlichen Gehirn und muss absolute Maxime für das Schreiben in der Grundschule sein.“

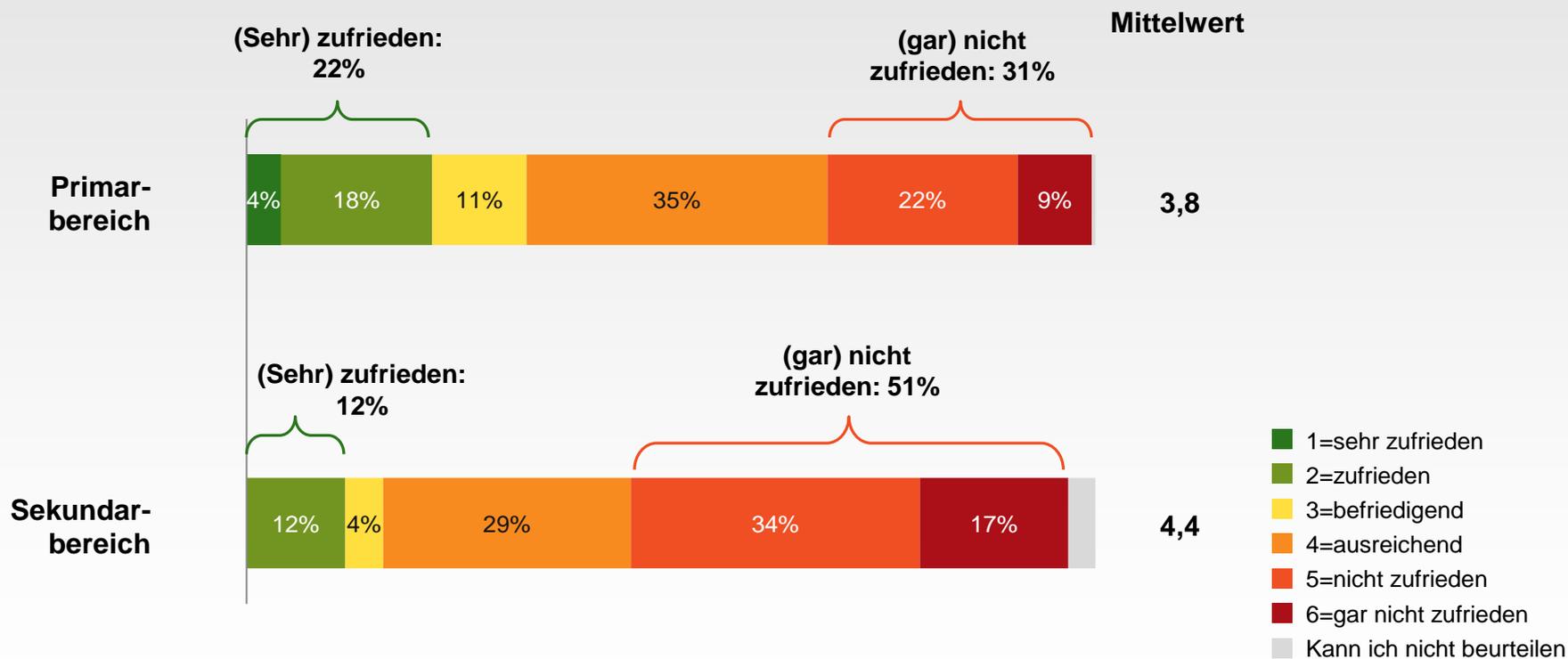
(Lehrerin Primarstufe, Bayern, 51 Jahre)

„Handschriften gehört zu den Kulturtechniken und sollte mit Papier und Stift erlernt werden. Ich bin davon überzeugt, dass händisches Schreiben für die Entwicklung eines Kinderhirns besser geeignet ist. Wer es beherrscht, kann dann digitale Schreibmedien (wie den Taschenrechner) als Hilfsmittel nutzen.“

(Lehrerin Sekundarstufe, Thüringen, 60 Jahre)

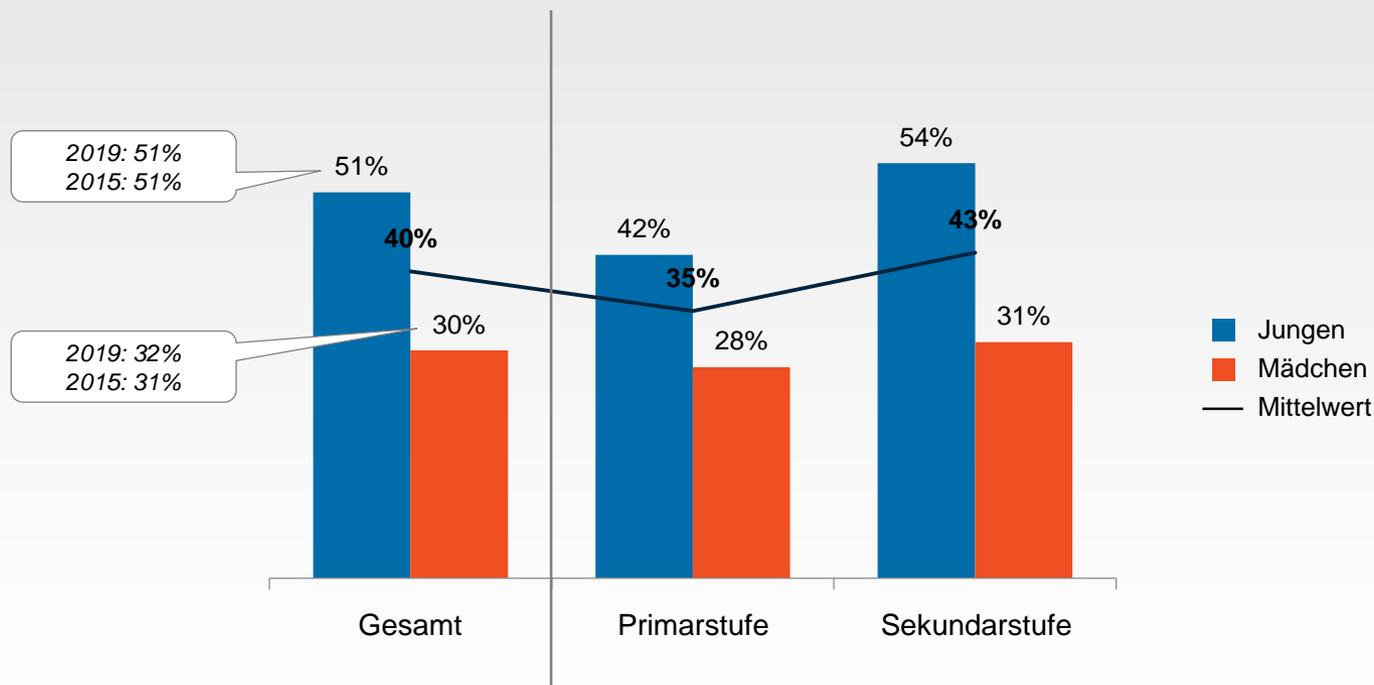
Im Primarbereich sind 31%, im Sekundarbereich 51% mit der Handschrift der Schüler*innen nicht zufrieden.

Wie zufrieden sind Sie mit der (Entwicklung der) Handschrift Ihrer Schüler*innen?



51% der Jungen und 30% der Mädchen haben Probleme mit der Handschrift.

Wie viel Prozent Ihrer Schüler*innen des vergangenen Schuljahrs hatten Ihrer Meinung nach Probleme, eine gut lesbare, flüssige Handschrift zu entwickeln? Unterscheiden Sie hierbei bitte zwischen männlichen und weiblichen Schüler*innen.



Fast die Hälfte der Schüler*innen können nicht 30 Minuten und länger beschwerdefrei schreiben.

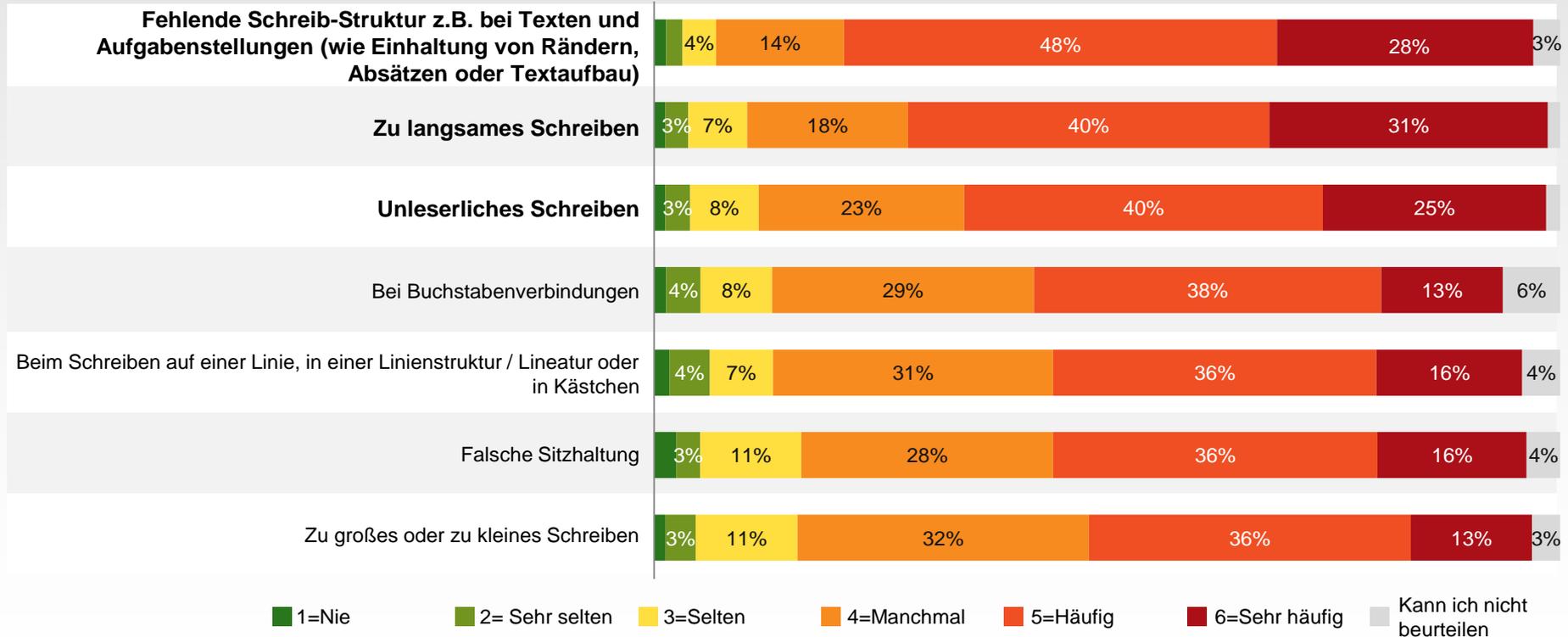
Wie viel Prozent Ihrer Schüler*innen können 30 Minuten und länger beschwerdefrei (z. B. ohne Verkrampfung/Ermüdung der Hand, Unleserlichkeit etc.) schreiben?

*Ø Anteil der Schüler*innen im Sekundarbereich, die nicht 30 Minuten und länger beschwerdefrei schreiben können:*

47%

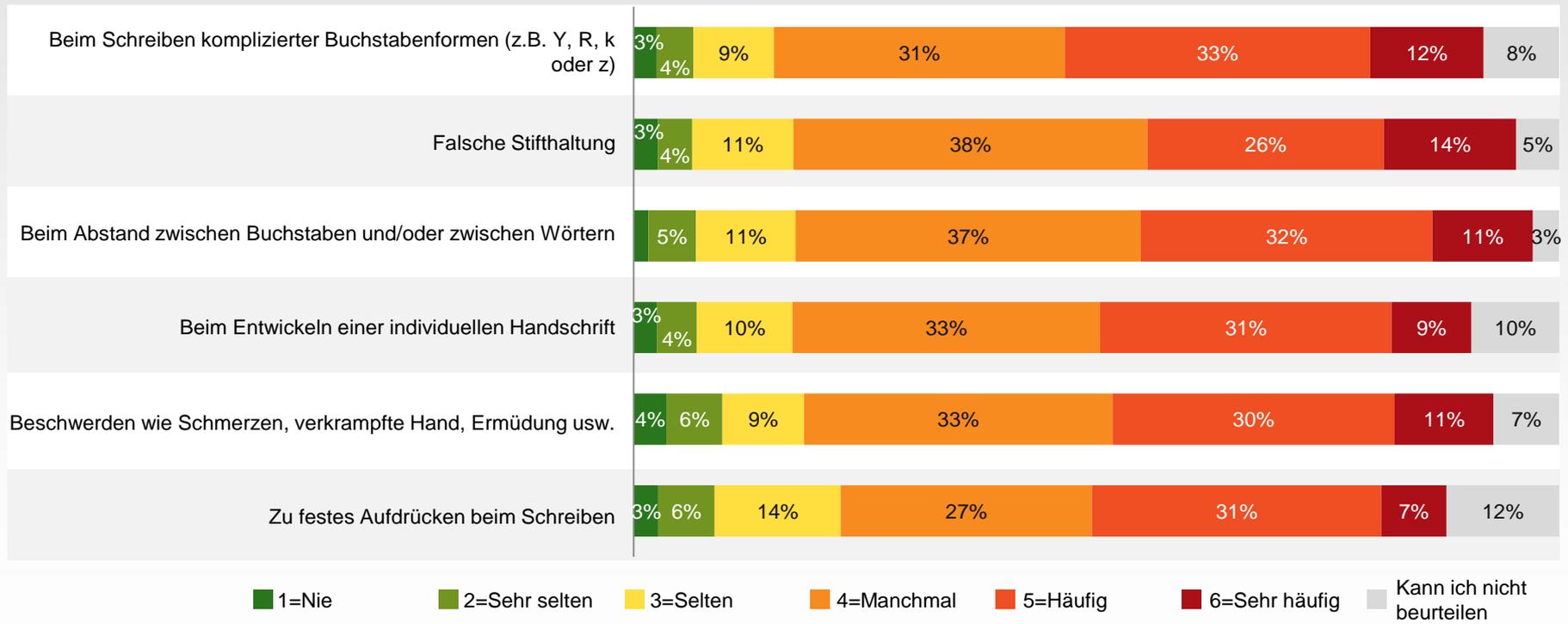
Lehrkräfte beklagen fehlende Schreib-Struktur, zu langsames Schreiben und unleserliches Schreiben als (sehr) häufige Probleme.

Wie häufig haben Sie im vergangenen Schuljahr folgende Handschreibprobleme bei Ihren Schüler*innen beobachtet? (1/2)



Neun von zehn Lehrkräfte sehen massive Probleme beim Schreiben.

Wie häufig haben Sie im vergangenen Schuljahr folgende Handschreibprobleme bei Ihren Schüler*innen beobachtet? (2/2)



- A. Stichprobenübersicht / Demografie
- B. Problembeschreibung
- C. Einfluss der Pandemie auf die Probleme und ihre Ursachen**
- D. Handlungsmöglichkeiten
- E. Einstellung zur Digitalisierung
- F. Zusammenfassung STEP 2022

Verschärfung der Probleme durch die Corona-Pandemie.

Möchten Sie uns noch etwas zum Thema Schreiben lernen / Schrift mitteilen? Offene Nennungen

„Ich habe sehr viele Kinder in meiner Klasse, die die Buchstaben nicht formrichtig aufschreiben können. Der größte Teil des Schreiblerngangs wurde zuhause erarbeitet. Da nur sehr wenige meiner Kinder zuhause Unterstützung bekommen, haben vor allem diese Kinder große Probleme - Allerdings auch in anderen Bereichen.“

(Lehrerin Primarstufe, Baden-Württemberg, 32 Jahre)

„Die Ausfallzeiten in der Pandemie haben Üben unmöglich gemacht, auch im normalen Schulalltag ist dafür nicht genug Zeit. Ich hatte zu meiner Zeit die Fibelschrift und Schönschrift als Fach. So konnte ich ein schönes und auch sehr schnelles Schreiben ausbilden.“

(Lehrerin Primarstufe, Nordrhein-Westfalen, 50 Jahre)

„Nach der langen Zeit des Homeschoolings war ich entsetzt über die Schrift unserer Schüler. Ich musste ihnen wieder beibringen, dass man vom linken bis zum rechten Rand schreibt und weder in der Mitte des Papiers anfängt, noch über den rechten Rand hinaus schreibt, dass Buchstaben nicht auf dem Blatt herumtanzen, sondern auf der Linie sind, dass man eine Überschrift und ein Datum schreibt, dass zwischen den einzelnen Wörtern Abstände sind... Alles Dinge, die sie im Vorfeld schon sehr gut beherrscht hatten. Außerdem waren sie nicht mehr in der Lage, über einen längeren Zeitraum ordentlich zu sitzen und etwas abzuschreiben (Konzentrationsprobleme, körperliche Beschwerden).“

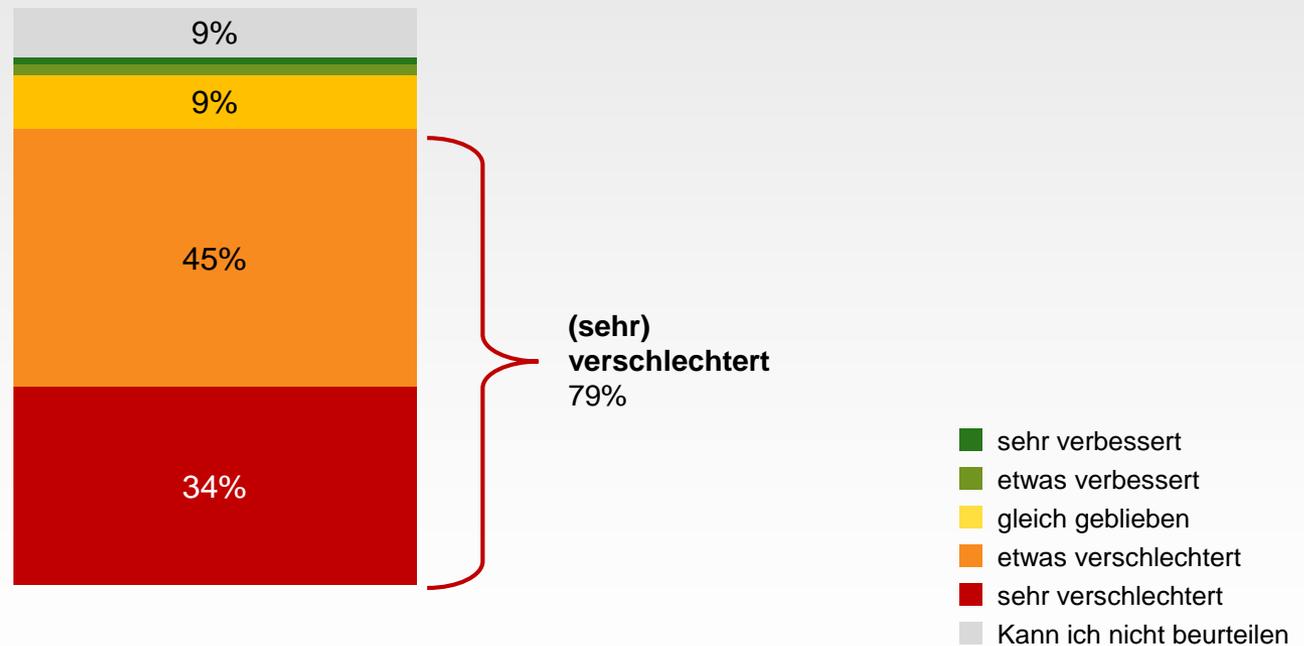
(Lehrerin Sekundarstufe, Baden-Württemberg, 51 Jahre)

„Ich arbeite ich überwiegend mit schwächeren Schülern, die meist auch feinmotorisch nicht so fit sind. Leider wurden diese Kinder im Distanzunterricht oft daheim wenig unterstützt und so wurde auch die Schrift häufig noch "kritzelliger".“

(Lehrerin Primarstufe, Bayern, 51 Jahre)

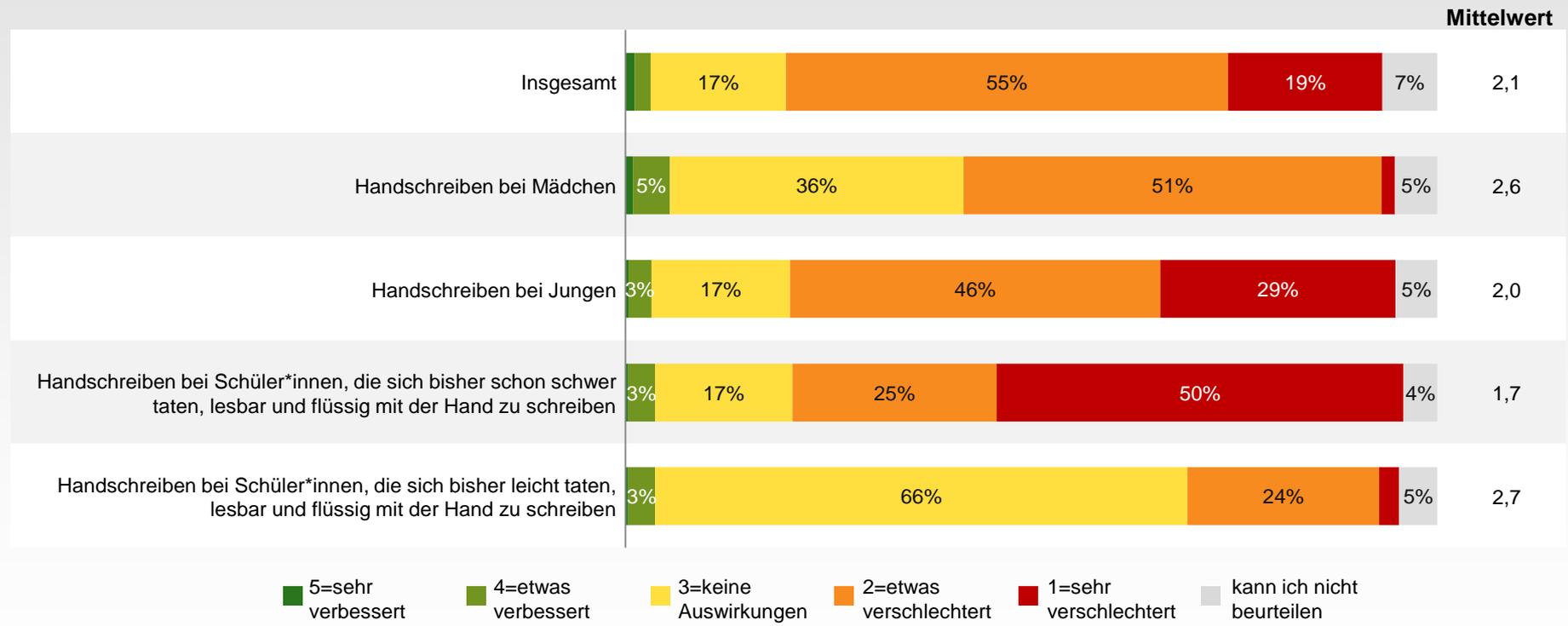
Deutliche Verschlechterung der Kompetenzen bei Schuleintritt seit Beginn der Pandemie.

Wie haben sich die Kompetenzen, die Schüler*innen zum Schuleintritt als Voraussetzung für die Entwicklung der Handschrift mitbringen, Ihrer Meinung nach im Vergleich zu vor der Pandemie verändert?



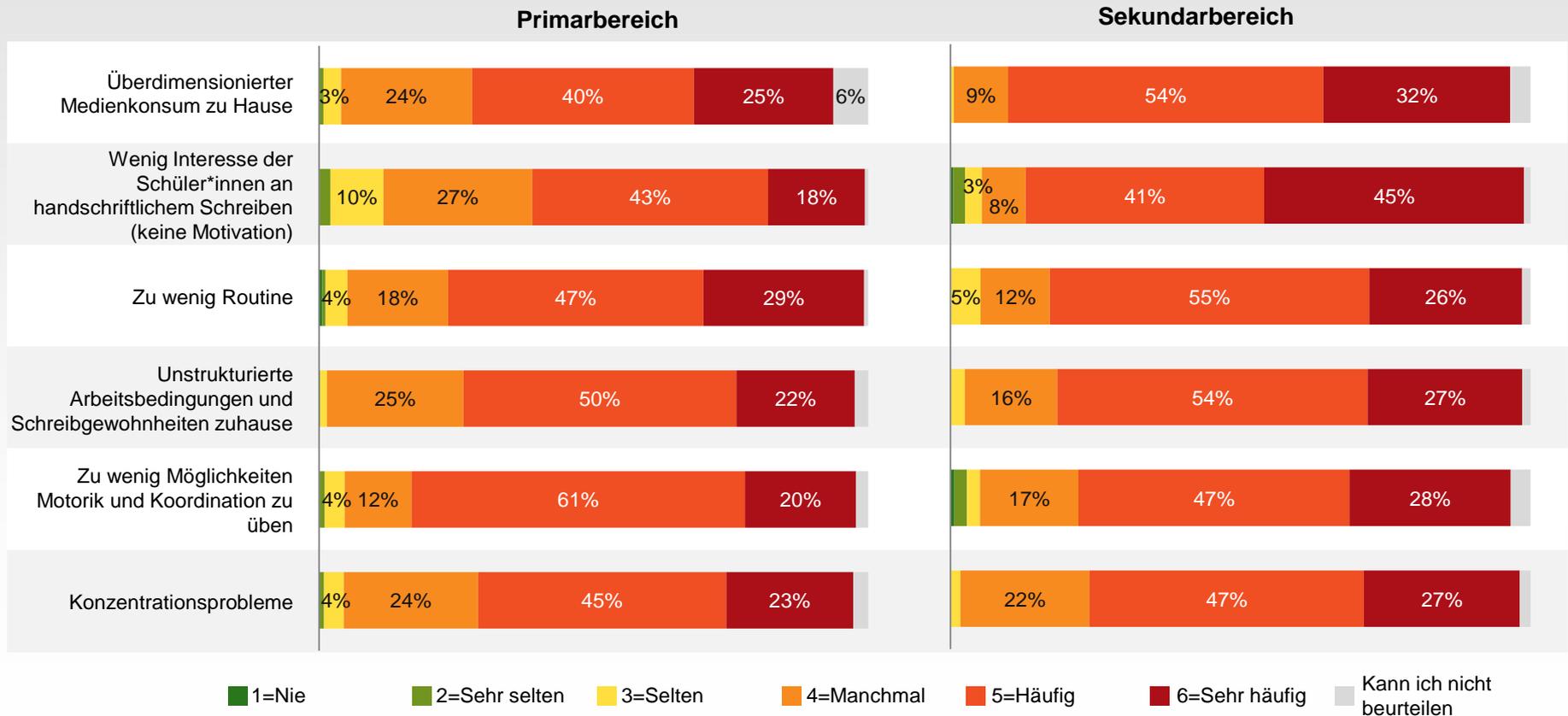
Jungen mit Schreiechwierigkeiten sind in der Pandemie weiter zurückgefallen.

Im Vergleich zu vor der Pandemie hat sich das Handschreiben der Schüler*innen ...



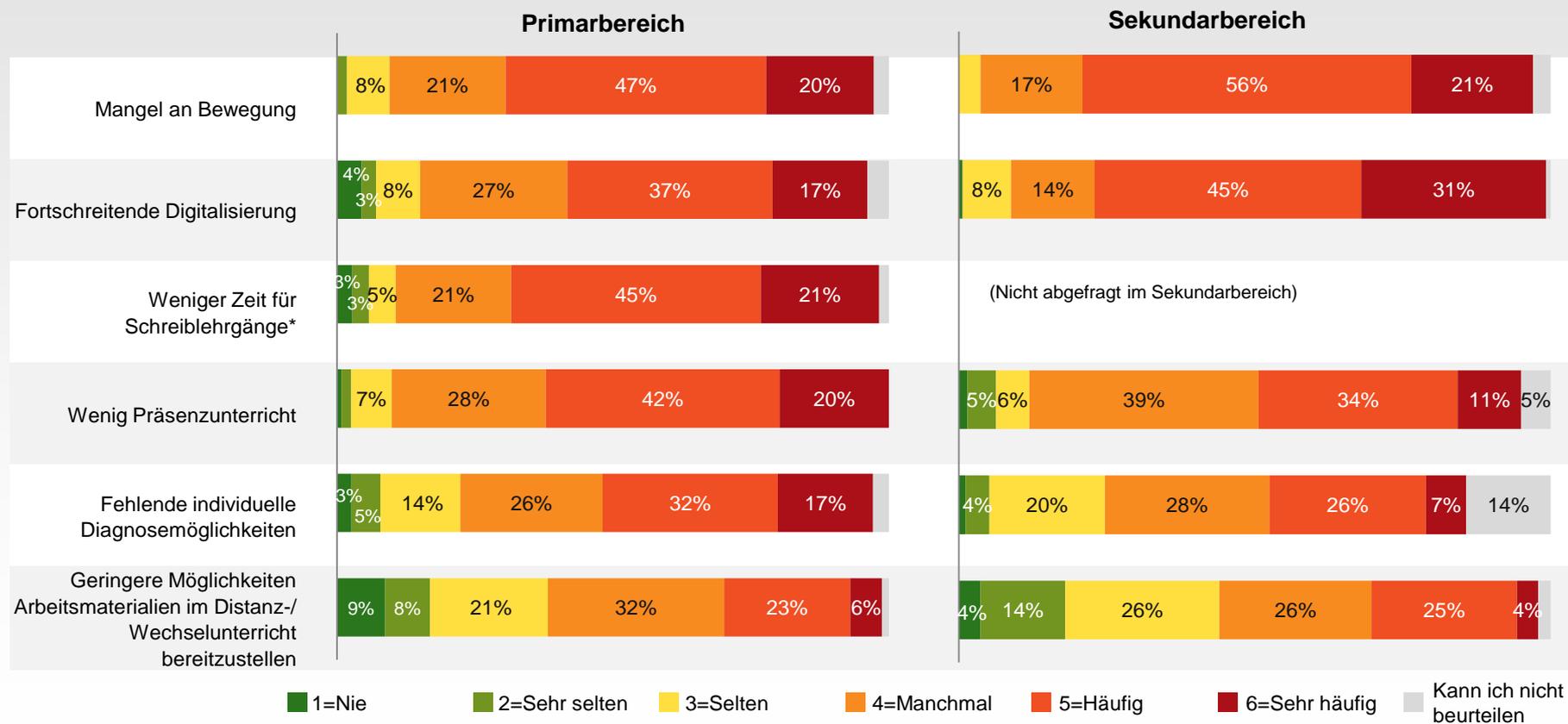
Weit mehr als die Hälfte der Lehrkräfte beobachtet einen zu hohen Medienkonsum.

Woran liegt es Ihrer Meinung nach, wenn sich die Schüler*innen beim Handschreiben im Vergleich zu vor der Pandemie schwertaten? (1/2)



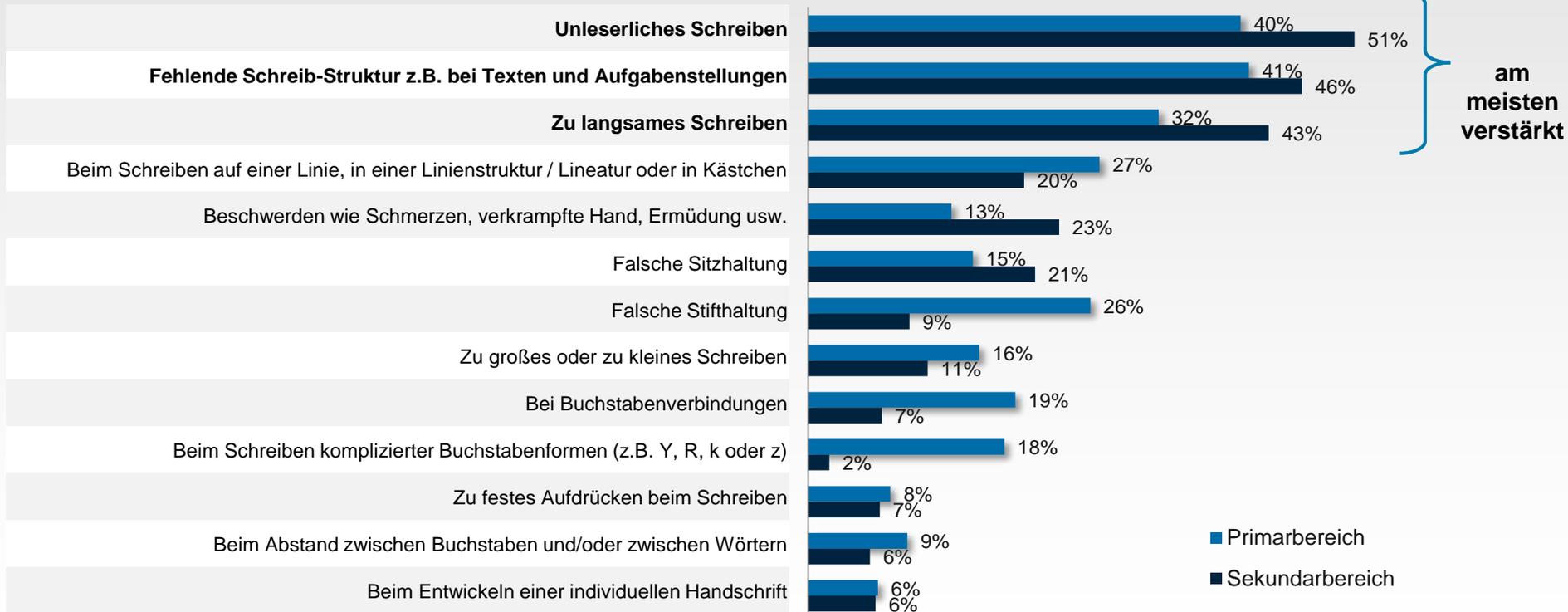
Vielfältige Problemursachen sowohl im Primar- als auch Sekundarbereich.

Woran liegt es Ihrer Meinung nach, wenn sich die Schüler*innen beim Handschreiben im Vergleich zu vor der Pandemie schwertaten? (2/2)



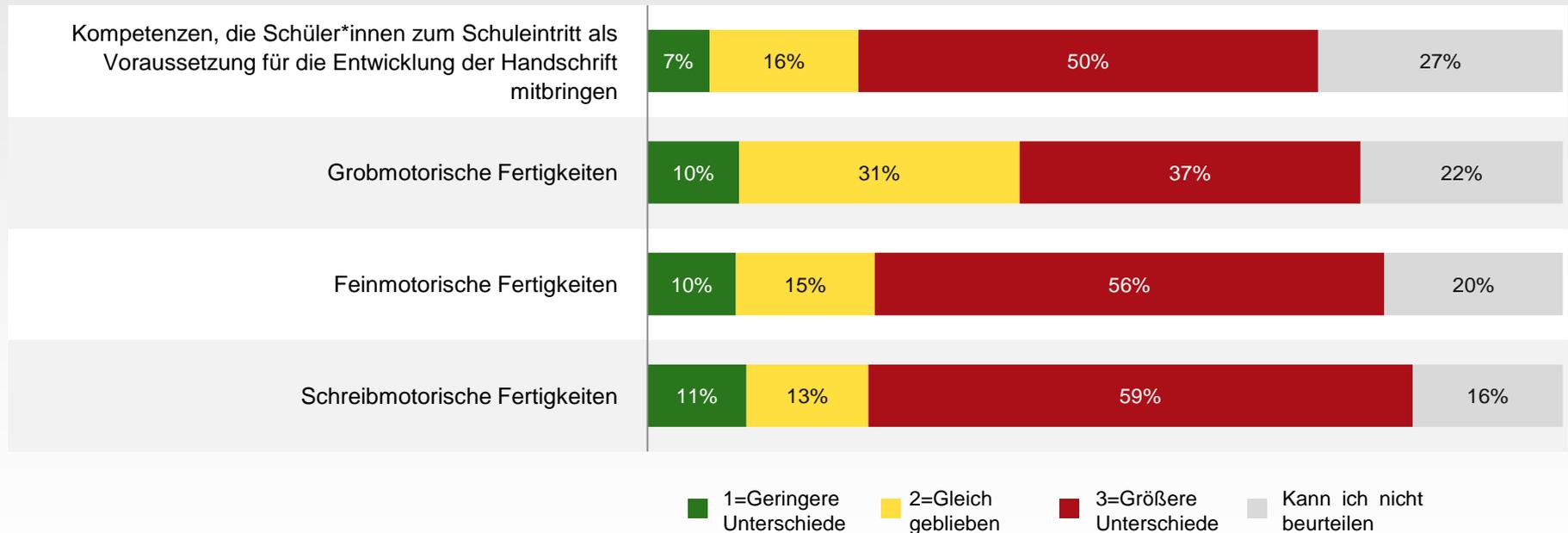
Unleserliches, zu langsames Schreiben und fehlende Schreib-Struktur haben sich durch die Pandemie verstärkt.

Welche der folgenden Probleme haben sich Ihrer Ansicht nach seit Beginn der Pandemie am meisten verstärkt?



Die „Schere“ zwischen den Schülern vergrößert sich.

*Glauben Sie, dass sich der Unterschied zwischen den Schüler*innen im Vergleich zu vor der Pandemie eher vergrößert oder verringert hat?*



- A. Stichprobenübersicht / Demografie
- B. Problembeschreibung
- C. Einfluss der Pandemie auf die Probleme und ihre Ursachen
- D. Handlungsmöglichkeiten**
- E. Einstellung zur Digitalisierung
- F. Zusammenfassung STEP 2022

Eltern, Kitas und Schule sind gefordert.

Möchten Sie uns noch etwas zum Thema Schreiben lernen / Schrift mitteilen? Offene Nennungen

„Die Schulen sollten den Schüler/innen kostenlose Schreibutensilien zur Verfügung stellen, da Schüler/innen aus benachteiligten Familien oft nicht die Möglichkeiten haben einen guten Schreiblernstift zu nutzen. Auch sollte ausreichendes Übungsmaterial zur Verfügung stehen (Übungshefte / Schreibhefte).“

(Lehrerin Primarstufe, Baden-Württemberg, 46 Jahre)

„Kindergarten und Eltern korrigieren nicht die Stifthaltung. Das wird komplett auf die Schule abgewälzt. Selbst in Klasse 4 können viele Kinder immer noch nicht eine Versstruktur einhalten oder beim Abschreiben einen Absatz setzen/übertragen.“

(Lehrerin Primarstufe, Baden-Württemberg, 54 Jahre)

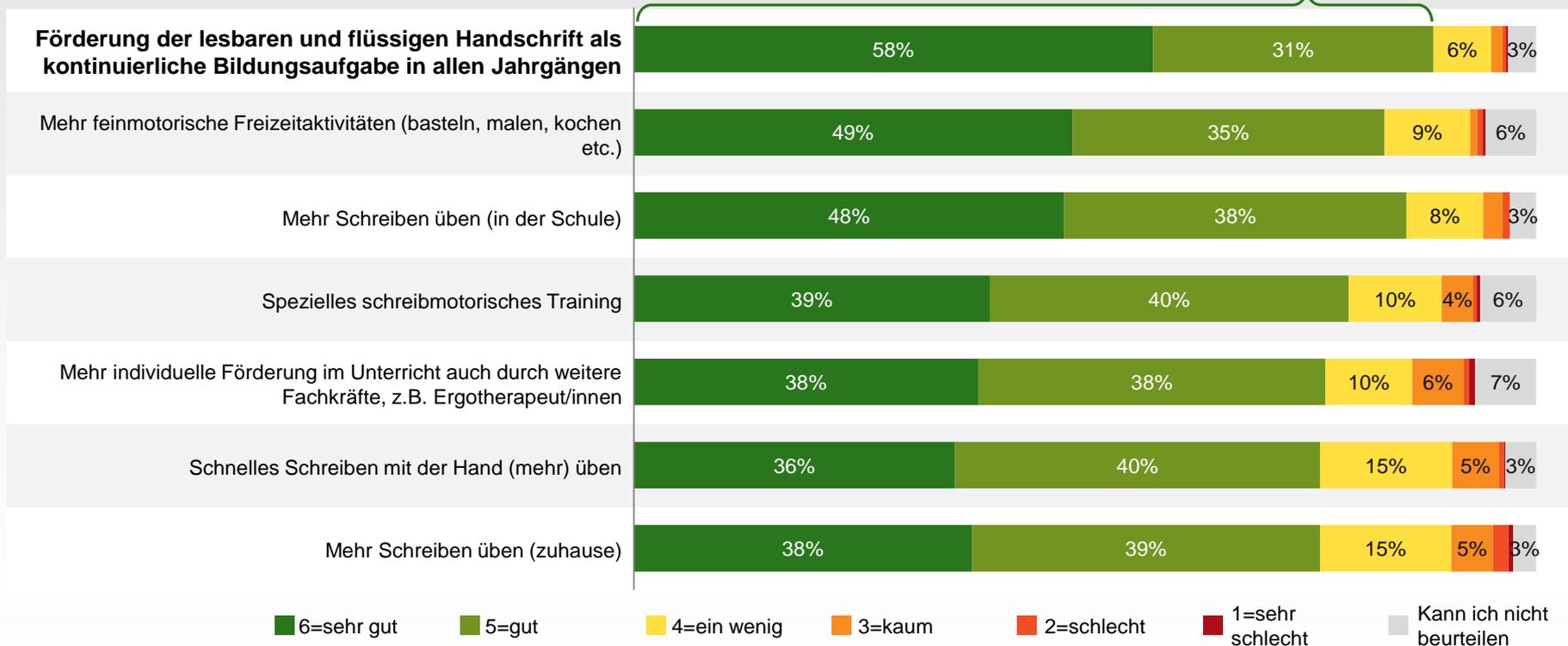
„In den letzten Jahren mache ich die Erfahrung, dass Kinder ohne geeignete Stifthaltung und Feinmotorik aus der Kita kommen. Diese Fehlhaltung lässt sich nach 3-5 Jahren Kita kaum noch verändern. Durch die Pandemie waren viele Kinder noch weniger in der Kita bzw. konnte die Kita sich noch weniger um einzelne Kinder kümmern, so dass die Grundlagen nicht perfekt gelegt sind.“

(Lehrerin Sekundarstufe, Baden-Württemberg, 45 Jahre)

Förderung der Handschrift als kontinuierliche Bildungsaufgabe in allen Jahrgängen wird gefordert.

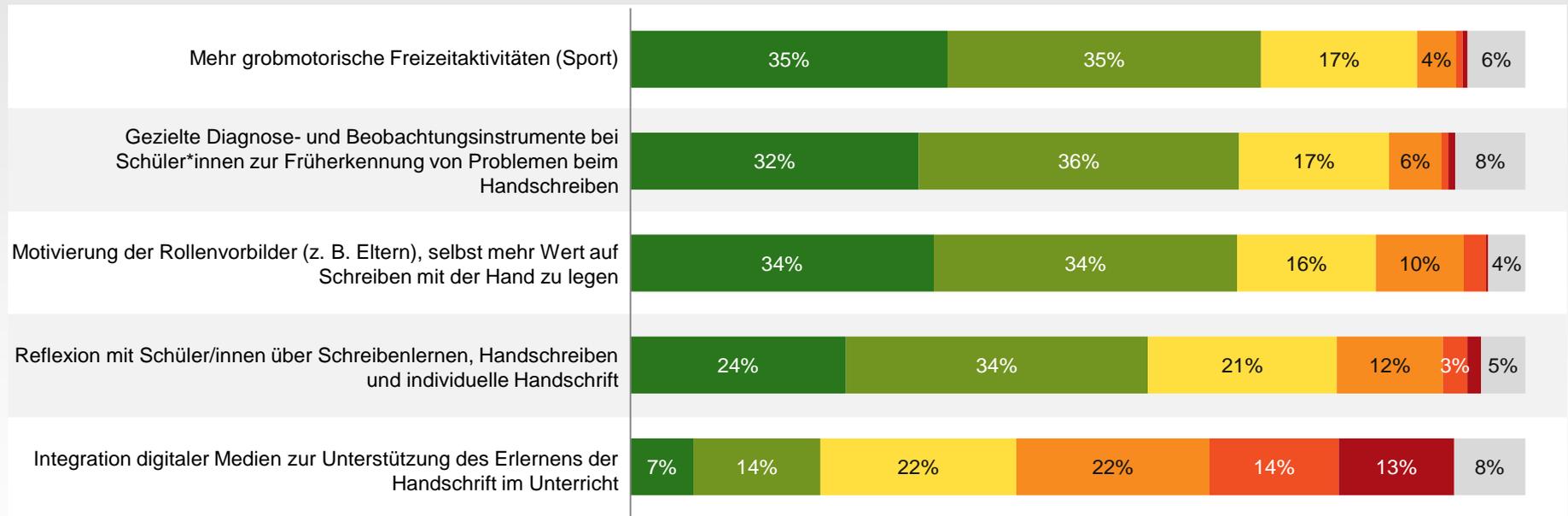
Was hätte Ihrer Meinung nach die Handschreibprobleme Ihrer Schüler*innen helfen können? (1/2)

(Sehr) gut: 89%
(Primarbereich: 88%,
Sekundarbereich: 89%)



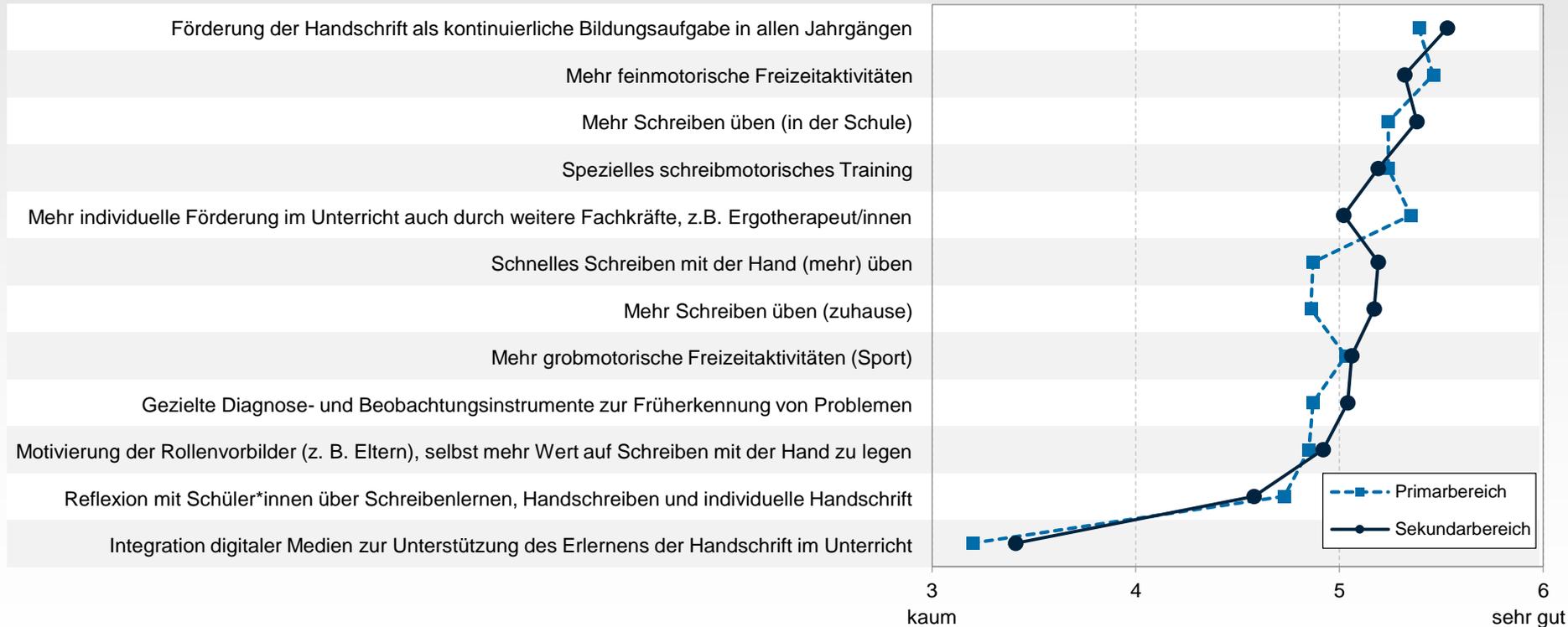
Integration digitaler Medien im Unterricht löst die Handschreibprobleme nicht.

Was hätte Ihrer Meinung nach gegen die Handschreibprobleme Ihrer Schüler*innen helfen können? (2/2)



Im Sekundarbereich wird mehr auf Üben, im Primarbereich auf individuelle Förderung gesetzt.

Was hätte Ihrer Meinung nach die Handschreibprobleme Ihrer Schüler*innen helfen können?



- A. Stichprobenübersicht / Demografie
- B. Problembeschreibung
- C. Einfluss der Pandemie auf die Probleme und ihre Ursachen
- D. Handlungsmöglichkeiten
- E. Einstellung zur Digitalisierung**
- F. Zusammenfassung STEP 2022

Digitalisierung als Fluch und Segen zugleich.

Möchten Sie uns noch etwas zum Thema Schreiben lernen / Schrift mitteilen? Offene Nennungen

„Die Medien ändern sich im Laufe der Zeit. Die Handschrift entwickelt sich auf dem Niveau weiter, für welches die Grundlagen in den frühen Jahren des Schreibenlernen gelegt wurden! Die Digitalisierung ist Fluch und Segen zugleich. Es kommt auf die sinnvolle und ausgewogene Nutzung der digitalen Möglichkeiten an.“

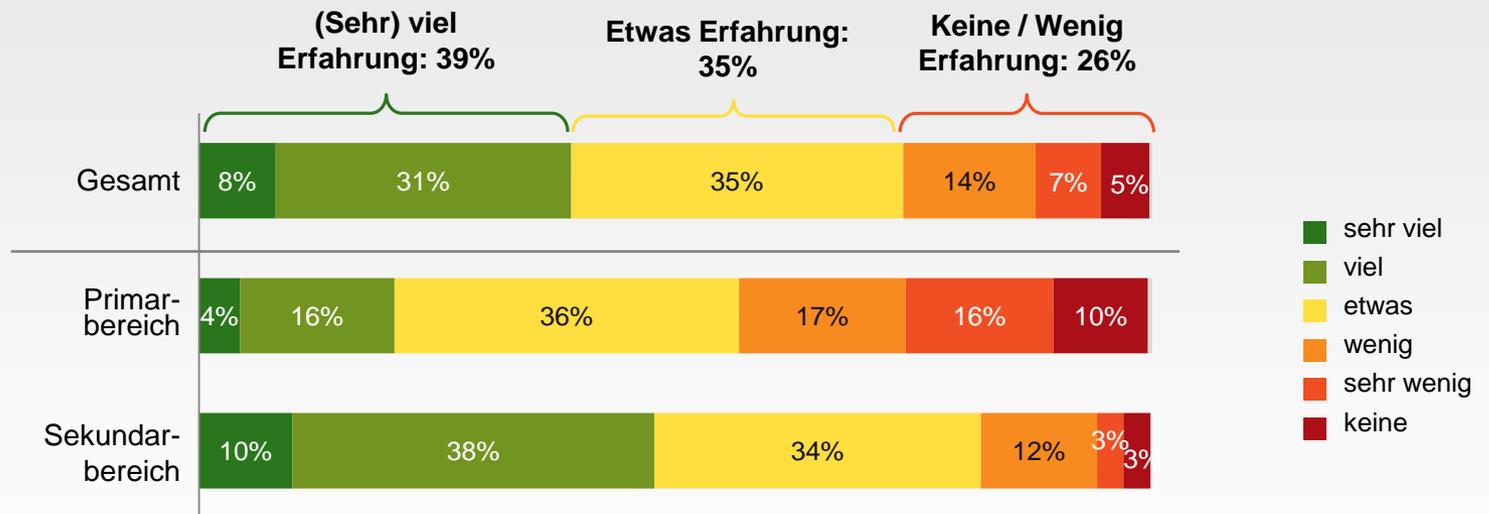
(Lehrer Primarstufe, Rheinland-Pfalz, 47 Jahre)

„Das Problem aller digitaler Medien ist, dass sie zwar tolle Inhalte vermitteln können, man aber immer an den Bildschirm gebunden ist. Diese einseitig geistige Förderung ist dem praktischen Schreiben gegenläufig, da dies ein künstlerischer Prozess ist, der alle Sinne anspricht. Deshalb ist dem Handschreiben eine zentrale Bedeutung zuzumessen, fern von jedweder elektronischer Unterstützung. Wenn Schüler erleben können, wie sich verschiedene Schreibmedien von der Breitfeder über den Filzstift bis zur Wachsmalkreide anfühlen, bekommen sie Lust sich auszuprobieren. Dann braucht man die digitale Welt nicht. Beim Schreiben kommt es auf die Bewegung des eigenen Körpers und dem Erfühlen der Schreibmedien an. Dazu braucht man keinen Bildschirm und auch keine ewig gleich zu drückenden Tasten.“

(Lehrer Sekundarstufe, Thüringen, 51 Jahre)

Unterschiedliche Erfahrungen mit dem Einsatz digitaler Schreibmedien.

Wie viel Erfahrung haben Sie mit dem Einsatz digitaler Schreibmedien im Unterricht allgemein / für das Erlernen des Handschreibens?



Stift und Papier bleiben die präferierten Schreibmedien.

Wie sehr sind die folgenden Schreibmedien für den Unterricht an Grundschulen in Zeiten der Digitalisierung geeignet?

1. und 2. Klasse

3. und 4. Klasse



Auch im Sekundarbereich bleiben Stift und Papier die präferierten Schreibmedien.

Wie sehr sind die folgenden Schreibmedien für den Unterricht an weiterführenden Schulen in Zeiten der Digitalisierung geeignet?

ab 5. Klasse



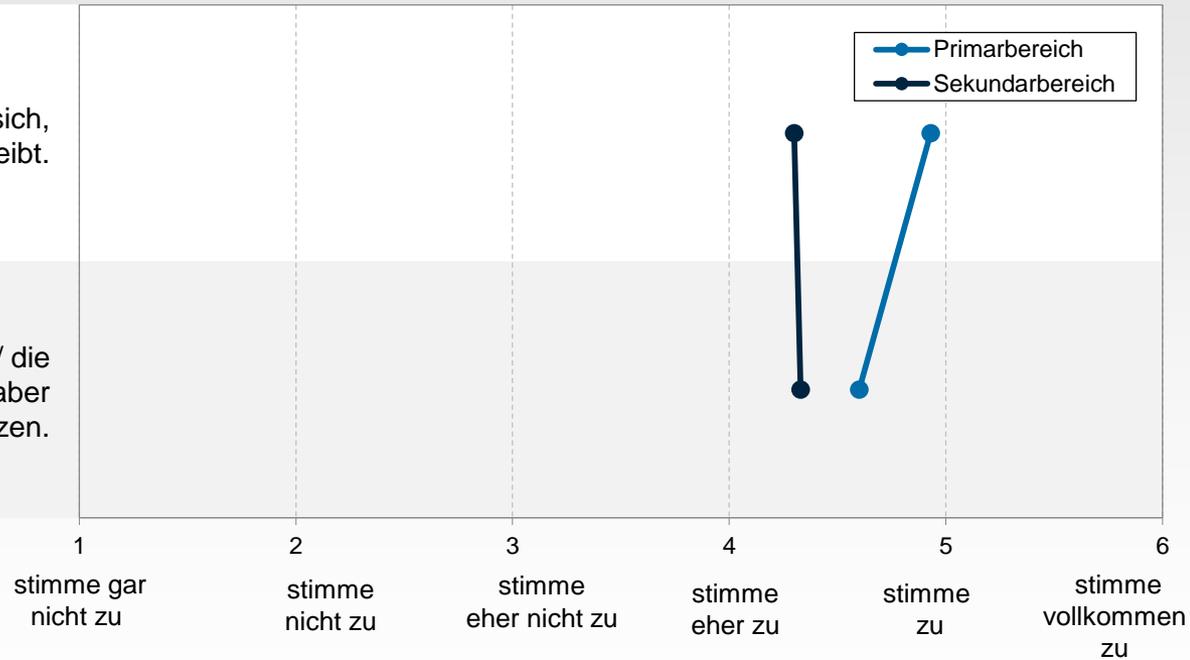
■ 6=Sehr gut
 ■ 5=Gut
 ■ 4=Ein wenig
 ■ 3=Kaum
 ■ 2=Schlecht
 ■ 1=Sehr schlecht
 ■ Kann ich nicht beurteilen

Lehrkräfte sehen Handschrift als zeitlos an.

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Die Medien ändern sich,
aber die Handschrift bleibt.

Digitale Schreibmedien können das Erlernen / die
Entwicklung des Handschreibens unterstützen, aber
analoge Schreibmedien nicht vollständig ersetzen.



- A. Stichprobenübersicht / Demografie
- B. Problembeschreibung
- C. Einfluss der Pandemie auf die Probleme und ihre Ursachen
- D. Handlungsmöglichkeiten
- E. Einstellung zur Digitalisierung
- F. Zusammenfassung STEP 2022**

Lehrkräfte sehen massive Probleme beim Handschreiben nach Corona. Insbesondere Jungen mit Schreibschwierigkeiten sind in der Pandemie weiter zurückgefallen.

Problembeschreibung: Lehrkräfte sehen auch 2022 deutliche Probleme und eine Verschlechterung der Handschrift. Fast ein Drittel der Lehrkräfte im Primarbereich und sogar gut die Hälfte der Lehrkräfte im Sekundarbereich sind mit den Leistungen ihrer Schüler*innen beim Handschreiben unzufrieden. Nicht einmal die Hälfte aller Schüler*innen in weiterführenden Schulen kann länger als eine halbe Stunde ohne Verkrampfungen oder Ermüdung schreiben. Acht bzw. sieben von zehn Lehrkräften beklagen fehlende Schreib-Struktur sowie unleserliches und zu langsames Schreiben als (sehr) häufiges Problem. Diese verstärkten sich durch die Pandemie am meisten.

Einfluss der Pandemie: Drei Viertel der Lehrkräfte machen einen besonders starken Rückgang der Handschreibfertigkeiten infolge der Pandemie bei den Jungen aus, von denen ohnehin die Hälfte Probleme mit dem Handschreiben hat. Bei den Mädchen, von denen sich ein Drittel mit dem Schreiben von Hand schwertut, sehen 56 Prozent der Befragten eine leichte bis starke Verschlechterung. Auch bei handschriftlich starken Schüler*innen sieht jede vierte Lehrkraft eine negative Entwicklung.

Vielfältige Ursachen der Probleme: Weit mehr als die Hälfte der Lehrkräfte beobachtet einen zu hohen Medienkonsum. Sieben von zehn Lehrkräften sehen Mangel an Bewegung im Vergleich zu vor der Pandemie als Problem an.

Handlungsmöglichkeiten: 89 Prozent der befragten Lehrkräfte halten die Förderung der Handschrift als kontinuierliche Bildungsaufgabe in allen Jahrgängen für besonders erfolgversprechend. Im Sekundarbereich wird mehr auf Üben, im Primarbereich auf individuelle Förderung gesetzt. Eltern, Kitas und Schulen sind gefordert.

Digitalisierung: Stift und Papier bleiben die präferierten Schreibmedien. Sieben von zehn Lehrkräften haben zumindest grundlegende Erfahrung im Umgang mit digitalen Endgeräten für das Erlernen des Handschreibens. Digitale Schreibmedien können das Erlernen / die Entwicklung des Handschreibens unterstützen, aber analoge Schreibmedien nicht vollständig ersetzen.



Schreibmotorik
INSTITUT